

Fernwärme: Kritik an Busch

Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler bezeichnen Angebot als Mogelpackung

MAINZ. Die Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler kritisiert in einer Pressemitteilung die „vom Lerchenberger Ortsvorsteher Werner Busch beworbenen neuen Vertragsangebote zur Fernwärme“ als Mogelpackung. Die auf den ersten Blick etwas günstiger erscheinenden Vertragsangebote beinhalten laut ÖDP/Freie Wähler keine wesentliche Veränderung der Geschäftspolitik der Firma Favorit, sondern seien vielmehr von der Absicht getragen, Kunden in neue Langzeitverträge zu locken, um damit die derzeit in Arbeit be-

findliche Novellierung der Fernwärmeverordnung zu unterlaufen. Die Neufassung der Verordnung werde vor allem „überteuerten Grundgebühren und der langfristigen Bindungswirkung von Jahresverträgen ein Ende setzen“. Entsprechende Informationen liegen der Fraktion vor, heißt es.

Einer der „vielen Fallstricke der Vertragsangebote“ liege in der Umstellung der Grundkosten auf die Wohnfläche an Stelle eines fiktiven Wärmebedarfs auf der Grundlage von Einscheibenglas. Dabei: Wer sein Dachgeschoss ausgebaut

hat, hat mehr Fläche, aber einen geringeren Wärmebedarf. Wer dennoch das Vertragsangebot annehmen möchte, sollte darauf achten, dass die Laufzeit bis zur Novellierung der Fernwärmeverordnung begrenzt, rät ÖDP/Freie Wähler.

„Uns ist unerklärlich, wie die Stadt ein solches Vertragsangebot mittragen kann. Als Abrechnungsmodell bieten sich die wesentlich günstigeren Konditionen der städtischen Fernwärme an“, erklären die beiden Stadträte Claudius Moseler und Herbert Egner.

AZ vom 6.3.2009

Kritik an Fernwärme-Vertrag

LERCHENBERG (red). Die Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler kritisiert die von Ortsvorsteher Werner Busch beworbenen neuen Vertragsangebote zur Fernwärme als „Mogelpackung“. „Die auf den ersten Blick etwas günstiger erscheinenden Vertragsangebote beinhalten keine wesentliche Veränderung der Geschäftspolitik der Firma Favorit (Ölkonzern Exxon), sondern sind vielmehr von der Absicht getragen, Kunden in neue Langzeitverträge zu locken, um damit die derzeit in Arbeit befindliche Novellierung der Fernwärme-

verordnung zu unterlaufen“, heißt es in einer Presseerklärung von ÖDP/Freien Wählern. Wer dennoch das Vertragsangebot annehmen möchte, sollte darauf achten, dass die Laufzeit bis zur Novellierung der Fernwärmeverordnung begrenzt wird“, empfehlen die beiden Stadträte Dr. Claudius Moseler und Herbert Egner. „Uns ist unerklärlich, wie die Stadt ein solches Vertragsangebot mittragen kann. Als Abrechnungsmodell bieten sich die wesentlich günstigeren Konditionen der städtischen Fernwärme an.“

Beachten Sie bitte auch die Sonderseiten
<http://www.oedp-lerchenberg.de/fernheizung.html>